



# Christuskirche Othmarschen

## Konfirmation, Misericordias Domini 2019

Laut ARD-Deutschlandtrend sehen 81 % aller Deutschen großen bzw. sehr großen Handlungsbedarf in Sachen Klimaschutz. Vielleicht auch hier mal gleich eine kleine Umfrage: Wer von Ihnen/euch sieht auch großen bzw. sehr großen Handlungsbedarf in Sachen Klimaschutz? - Ist doch super.

Unsere Umweltministerin Svenja Schulze rief 2019 das „Jahr des Handels“ aus und der Berliner Bischof Heiner Koch verglich Greta Thunberg letzstens gleich mit unserem Herrn Jesus Christus. Vorgestern feierten wir einen etwas zweifelhaften Feiertag, ich weiß nicht, wer das mitbekommen hat: den sogenannten Welterschöpfungstag. Das ist im Jahr jeweils der Tag, ab dem die Welt über ihre eigenen Ressourcen lebt. Die eben erwähnten 81% sind sich nämlich einig, dass großer, bzw. sehr großer Handlungsbedarf besteht, aber ich glaube, die meisten sind sich auch einig: „Klimaschutz ja. Aber bitte erstmal mögen die anderen anfangen.“ Wäre es anders, würden wir den Welterschöpfungstag erst am 31. Dezember feiern. Oder gar nicht.

Liebe zu Konfirmierende, eure Zukunft hängt davon ab, wie wir es alle gemeinsam schaffen, mehr Energie zu sparen, oder genauer: weniger Energie zu verschwenden. Und da ich glaube, dass Energiesparen im Kopf anfängt, hier 5 Energiespartipps.

### 1. *Seid nicht immer auf Stand-by!*

Zieht bei euch mal den Stecker. Es schont eure Akkus und Sicherungen, wenn ihr ab und zu mal abschalten könnt. Dafür hat der liebe Gott den Feiertag erfunden. Jemand hat mal gesagt: Religion ist nichts Anderes als Unterbrechung (Johann Baptist Metz). Lasst euch bitte regelmäßig im Alltag unterbrechen. Haltet das Hamsterrad an. Seid ab und zu mal nicht witzig, schön, klug oder originell. Sondern seid einfach mal ruhig. Dass ihr den Boden spüren könnt, der euch trägt, dass ihr Hände fühlt, die euch im Leben halten. Fahrt sonn- und feiertags die Brennelemente runter und guckt dumm in die Gegend. Nur so könnt ihr in eurem Leben Kernschmelze und Burnout verhindern.

### 2. *Spart Datenstrom!*

Entlastet das Internet. Mit dem Strom für eine Stunde Netflix (0,6 Kilowattstunden) kommt ein Elektroauto von hier bis ins Elbe-Einkaufszentrum. Widersteht der Geschwätzigkeit in Wort und Bild. Ich habe einen Freund, der bei einem großen Energieunternehmen arbeitet, und seine Mitarbeiter wollen errechnet haben: Wenn die Menschheit aufhören würde, im Netz Essensfotos zu posten, könnte man ein Atomkraftwerk einsparen. Teilt euer Essen, aber am Tisch mit Freund und Feind und nicht auf Instagram. Lebt unmittelbar. Genießt, fühlt, schmeckt. Seid nicht immer öffentlich. Es muss nicht immer jeder alles mitkriegen. Ich glaube, dass das Gebet so ziemlich der letzte Raum in dieser durchgeposteten und hochgeladenen Gesellschaft ist, der nur mir gehört. Wenn du aber betest, so geh in dein Kämmerlein und schließ die Tür zu, sagt Jesus. Und wenn ihr betet, sollt ihr nicht viel plappern wie die Heiden; denn sie meinen, sie werden erhört, wenn sie viele Worte machen. Darum sollt ihr ihnen nicht gleichen. Denn euer Vater weiß, was ihr bedürft, bevor ihr ihn bittet.

### 3. *Seid mobil. Im Kopf!*

Das ist nämlich relativ emissionsfrei. Manch einer hat ja schon als 3jähriger einen ökologischen Fußabdruck von der Größe Nordrheinwestfalens. Schaut euch die Welt an, aber behaltet zumindest im Hinterkopf, dass nicht Flugmeilen den Horizont erweitern, sondern die Begegnung mit anderen Menschen. Ob die in Myanmar oder Mümmelmannsberg wohnen, ist da eher zweitrangig. Ich kenne Mönche, die fast nie aus ihrer Zelle herauskommen, und die trotzdem ein weiteres Herz haben als manch Weltenbummler.

### 4. *Bildet Fahrgemeinschaften!*

Synergien werden freigesetzt, wenn mehrere Menschen dasselbe Ziel haben. Wir alle kennen die morgendlichen Ampelschlangen, in denen möglichst wenig Menschen in möglichst großen Autos sitzen. Das ist vom Energieaspekt her sicher nicht die effizienteste Lösung. Die christliche Gemeinde ist so etwas wie eine Fahrgemeinschaft durch ein Leben, das sein Ziel kennt, das ist: der Himmel. Und die gemeinsame Energie, die sie in Bewegung bringt, nennt sich Heiliger Geist. Christsein ist keine Einzelkämpferdisziplin. Lasst euch mitnehmen. Oder nehmt andere mit. Je nach Akkustand. Einer trage des Anderen Last, heißt es in der Bibel. So werdet ihr das Gesetz Christi erfüllen.

### 5. *Vermeidet Ballast!*

Nicht nur unsere Autos werden immer größer, auch der Aberglaube, dass wir möglichst viel haben müssen, um möglichst viel zu sein. Macht euch das Leben leicht. Es kostet immense Energie, Besitztümer anzuhäufen. Und es kostet dann später noch mehr Energie, all diese Besitztümer abzugeben. Es wohnte vor einigen Jahren eine sehr berühmte Theologin hier gleich um die Ecke, die einmal sagte: „Ich halte Jesus von



## Christuskirche Othmarschen

Seite 2 von 2

Nazareth für den glücklichsten Menschen, der je gelebt hat. Je glückliche einer ist, um so leichter kann er loslassen. Seine Hände krampfen sich nicht um das ihm zugefallene Stück Leben. Da er die ganze Seligkeit sein nennt, ist er nicht aufs Festhalten erpicht. Seine Hände können sich öffnen.“ (Dorothee Sölle)

So. Jetzt hab ich was gemacht, was man in einer Predigt nie machen sollte. Ich habe 5 Absätze mit einem Imperativ begonnen. Das mag die gemeine Gemeinde nicht. Zu spät. Ihr wisst jetzt, was ihr zu tun habt. In einer Viertelstunde seid ihr bestätigt, und das heißt: Ihr tragt selbst für euer Gottes- und Weltverhältnis Verantwortung. Ihr könnt diese Tipps in den Wind schießen und machen, was ihr wollt. Es ist euch überlassen. Aber es wäre schade für uns, wenn die letzten 1 ½ Jahre für Herz und Hirn folgenlos geblieben wären. Was für eine Energieverschwendung! Es wäre schade, weil ihr diejenigen seid, die Wärme in diese Welt bringen müssen, während wir Älteren hier langsam, aber sicher erkalten. Es wäre schade, weil ihr von Gott dazu berufen seid, Licht der Welt zu sein, Licht, das andere leitet, die Angst nimmt, die Wahrheit aufscheinen lässt. Und vielleicht denkt der eine oder die andere: eine so große Leuchte bin ich gar nicht. Müsst ihr auch nicht sein. Gottes Kraft ist in den Schwachen mächtig, sagt die Bibel. Er hat uns nicht gegeben den Geist der Furcht, sondern der Kraft, Liebe und Besonnenheit. Vergeudet diese Energie nicht. In euch steckt eine Kraft, die Menschen glücklich sein lässt, satt und frei. Ihr seid Spiegel der Liebe Gottes. Die müsst ihr nur weitergeben. Und es wird hell. Und es besteht großer bzw. sehr großer Handlungsbedarf.

In diesem Sinne: Sundays for future!

*Pastor Martin Hofmann*